



**Demonstration Londoner Arbeiter für die Befreiung Georgi Dimitroffs und Ernst Thälmanns aus den faschistischen Kernern.**

Foto: IML/Zentrales Parteiarhiv

haber bezichtigten ihn der Mittäterschaft an der Reichstagsbrandstiftung am Abend des 27. Februar 1933. Auf dem von den Faschisten inszenierten Reichstagsbrandprozeß wurde der Kommunist Georgi Dimitroff vom Angeklagten zum leidenschaftlichen Ankläger des faschistischen Systems in Deutschland. Für die Arbeiterklasse und alle Antifaschisten in Deutschland und in der ganzen Welt wurde er zum Helden und Sieger von Leipzig.

Im Angesicht der Goebbels und Göring verwandelte Georgi Dimitroff das Reichsgericht zur Tribüne der Verteidigung des Kommunismus, der Bulgarischen Kommunistischen Partei und der Kommunistischen Partei Deutschlands. Seinen Antrag, den Vorsitzenden der KPD, Ernst Thälmann, als den kompetentesten Zeugen der Politik der KPD vor das Reichsgericht zu laden, lehnten die Nazihenker aus Furcht vor einer Entlarvung ihrer diktatorischen Politik strikt ab. Um so mehr aber gab Georgi Dimitroffs Haltung den in der Illegalität kämpfenden deutschen Kommunisten und anderen Antifaschisten ein weithin leuchtendes Beispiel für den politischen Kampf gegen die faschistische Diktatur. Seine Stimme drang bis in die Kerker und Konzentrationslager und spornte die Kämpfer gegen Faschismus und Imperialismus an.

Die mächtige internationale Befreiungs- und Solidaritätsbewegung, in die sich der Kampf der KPD zur Entlarvung der faschistischen Brandstifter und für die Rettung Georgi Dimitroffs sowie aller im faschistischen Deutschland ein-

gekehrten Antifaschisten einordnete, entriß schließlich Georgi Dimitroff, Blagoj Popov und Vasil Tanev den faschistischen Mördern. Eine entscheidende Rolle spielte dabei die Sowjetunion, die den drei bulgarischen Kommunisten die Staatsbürgerschaft der UdSSR verlieh.

Am 27. Februar 1934 trafen Georgi Dimitroff, Blagoj Popov und Vasil Tanev auf dem Luftwege in Moskau ein. Georgi Dimitroff dankte in bewegenden Worten der Partei Lenins, der KPdSU, und allen Sowjetbürgern für ihre Befreiung. In den ersten Tagen und Wochen seines Aufenthaltes in der Sowjetunion demonstrierte Georgi Dimitroff wiederum seine feste Beziehung zur deutschen Arbeiterklasse und ihrer führenden Kraft, der KPD. Er setzte sich vielseitig und umfangreich für die Befreiung seines Freundes und Kampfgefährten Ernst Thälmann aus den Klauen des Faschismus ein. Wiederholt erschallte der Ruf Georgi Dimitroffs in die Welt: **Rettet Ernst Thälmann! Gebt Ernst Thälmann frei!**

Von den Kommunisten, den Antifaschisten und von allen Gegnern Hitlers forderte Georgi Dimitroff, den Kampf zur Befreiung Ernst Thälmanns nicht abflauen zu lassen, sondern zu verstärken. Er selbst war überzeugt, daß dies eine Frage der revolutionären Ehre des Weltproletariats, der Ehre eines jeden ist, der gegen den Faschismus kämpft. Gegenüber einer französischen Korrespondentin bezeichnete Georgi Dimitroff Ernst Thälmann als seinen persönlichen Freund und charakterisierte ihn als einen